

Russlands Kampf gegen die Ukraine und ihre Geschichte

Die historische Mythologie und das imperiale Konzept des kollektiven Gedächtnisses, das sich in Moskau, dem Russischen Kaiserreich und der Sowjetunion herausgebildet und entwickelt hat, bilden eine wichtige Grundlage für die antiukrainische Ideologie und Politik, den Angriffskrieg und die Barbarei der militärischen Aggression des gegenwärtigen Russlands. Dementsprechend wurden jene ukrainischen historischen Quellen und Literaturbestände vernichtet, die von der Falsifikation der im Aufbau befindlichen russisch-imperialen Geschichte zeugten.

Die Gründung des Russischen Imperiums unter Peter dem Großen wurde begleitet von einem Meer aus Flammen, welches Agenten des Zaren 1718 im Kyjiwer Höhlenkloster entfacht hatten. Nach Vernichtung der einzigartigen Bibliothek sowie ukrainischer Zeitdokumente, die dort gelagert hatten, begann die russische Regierung mit der Einführung von Maßnahmen zur Einschränkung der Unabhängigkeit der ukrainischen Presse und führte in den Jahren 1720/21 eine „großrussische“ Zensur ein.¹

Ereignisse dieser Art ziehen sich durch die gesamte Geschichte und trugen sich auch – viel später – in der Sowjetunion zu. 1964 organisierten Agenten des KGB laut Zeugenaussagen von Historikern in der Abteilung für Ukrainische Studien in der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der UdSSR die größte bekannte Vernichtung ukrainischer Literatur durch Feuer.²

Der Herausbildung eines imperial-russischen Konzeptes der Erinnerungskultur kommt in der gegenwärtigen Russischen Föderation besondere Bedeutung zuteil. Bestandteile eines solchen Konzeptes eines „russischen Geschichtsbildes“ sind insbesondere falsche Thesen über einen „Exklusivitätsanspruch“ Moskaus und Russlands gegenüber dem historischen und staatlichen Erbe der Kyjiwer Rus; über das „gesamtrussische Volk, zu dem auch die Kleinrussen gehören“; über die „Künstlichkeit“ der ukrainischen Staatlichkeit und so weiter. Seit Bestehen des Putin-Regimes konzentrieren sich die größten Bemühungen russischer Geschichtsideologen und Propagandisten auf die Herausbildung eines bestimmten Modells der Geschichte des Zweiten Weltkrieges, welches unter der Losung „Großer Vaterländischer Krieg“ zu einer quasi-religiösen Form gefunden hat (darüber an anderer Stelle). Ein solches „historisches Konzept“ ist eng mit der Ideologie der „Russischen Welt“ verflochten (ich halte es für richtig, den Begriff „rus‘isch“ für das historische Erbe der Rus zu verwenden, nicht jedoch für das historische Erbe Moskwos; davon soll ebenfalls gesondert die Rede sein).

Demgemäß sind praktische Aktionen, bei denen Bücher über die ukrainische Geschichte beschlagnahmt oder vernichtet werden, Archive und historische Denkmäler zerstört werden oder der Geschichtsunterricht in Bildungseinrichtungen

¹ Vgl. Drukarnja Kyjevo-Pečers'koi lavry. Do 400-riččja zasnuvannja. Central'nyj deržavnyj istoričnyj archiv Ukrajinny, Kyjiv (CDIAK Ukrajinny). Zugang unter: https://cdiak.archives.gov.ua/v_Drukarnya_k_p_lavry.php

² Vgl. Mykola Marčenko: Biblioteky spalily, bo v nych buly ukrajins'ki knyžky, in: Gazeta.UA, 19. September 2012. Zugang unter: https://gazeta.ua/articles/istoriya-movi/_biblioteki-spalili-bo-v-nih-buli-ukrayinski-knizhki/456527

in den vorübergehend besetzten Gebieten abgeschafft wird etc. inspiriert von Putins Russland.

Diese Politik zeigte sich deutlich im Jahre 2014 – während der Besetzung der Krim und Teile der Oblaste Luhansk und Donezk.

So veranstalteten „Vertreter russischer Gemeinden“ im Januar 2014 auf der Krim einen antiukrainischen Fackelmarsch, in dessen Verlauf „Gegenstände ukrainischer Geschichte und Kultur, darunter Bücher, verbrannt wurden“.³

Auf den Fotos, die während der Aktion aufgenommen wurden, sieht man die Verbrennung von Lehrbüchern zur Geschichte der Ukraine.



Fotos 1 & 2: Bei dem identifizierten (russischsprachigen) Lehrbuch handelt es sich um: F. G. Turčenko, P. P. Pančenko, S. M. Timčenko. Novejšaja istorija Ukrainy, Bd. 2 (1945-1995): Učeb. dlja 11 kl. sred. šk. Geneza 1995 (2001). <https://news.pn/ru/public/94510>.

³ V Krymu russkie nacisty vo vremja fakel'nogo šou sožgli knigi po istorii Ukrainy. Zugang unter: <https://news.pn/ru/public/94510>

Ähnliche Aktionen zur Vernichtung ukrainischer Bücher durch prorussische Akteure ereigneten sich 2014 in Charkiw. Am 16. März 2014 drangen „Antimaidan-Aktivist“ in die Büroräume der ukrainischen Organisationen „Prosvita“ und „Patrioty Ukrainy“ ein. „Aggressive junge Leute schlugen die Fenster der leeren Büros mit Schlagstöcken ein, schmissen Bücher über die ukrainische Kultur und Geschichte – darunter den Holodomor – hinaus, und verbrannten sie.“⁴

Mit Beginn des großangelegten Krieges Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 erreichte auch der Krieg gegen die ukrainische Geschichtsliteratur und ihr historisches Erbe eine neue Dimension. Dafür gibt es folgende Beweise:

Bereits am zweiten Tag des russisch-ukrainischen Krieges, dem 25. Februar 2022, wurde das Hauptgebäude des ukrainischen Inlandsgeheimdienstes SBU in Tschernihiw von russischen Truppen beschossen und ein Archiv mit 13.000 Dokumenten zerstört.

Foto Nr. 3: Der durch den Beschuss russischer Truppen am 25. Februar 2022 ausgelöste Brand, der das SBU-Archiv in Tschernihiw zerstört hat. Screenshot eines Videos von „Suspil’ne Černihiv“: <https://www.facebook.com/watch/?v=366618125467122>



Der Historiker Gregory Aimaro-Parmut, der regelmäßig aus Chicago zu diesem Archiv anreiste, um die Besetzung durch die Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges zu erforschen, sagte dem Meduza-Journalisten Kirill Rukow: „Falls Putins Mission darin bestehen soll, die Ukraine zu „entnazifizieren“, dann hat er die umfänglichsten Beweise für die Verbrechen wahrhaftiger Nazis in der Oblast Tschernihiw vernichtet – ebenso wie meine Pläne, den Holodomor wissenschaftlich zu erforschen; nun wird es unglaublich schwierig, an die Namen der Opfer zu kommen.“

Offenbar war das Ziel des Angriffes nicht das Archiv selbst, sondern das Gebäude, in welchem die regionale SBU-Leitung untergebracht war. Und doch

⁴ Prorosij's'kyj bunt u Charkovi: spaljujut' knyžky pro Holodomor. Zugang unter: <https://www.dw.com/uk/%D0%BF%D1%80%D0%BE%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%96%D0%B9%D1%81%D1%8C%D0%BA%D0%B8%D0%B9-%D0%B1%D1%83%D0%BD%D1%82-%D1%83-%D1%85%D0%B0%D1%80%D0%BA%D0%BE%D0%B2%D1%96-%D1%81%D0%BF%D0%B0%D0%BB%D1%8E%D1%8E%D1%82%D1%8C-%D0%BA%D0%BD%D0%B8%D0%B6%D0%BA%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%BE-%D0%B3%D0%BE%D0%BB%D0%BE%D0%B4%D0%BE%D0%BC%D0%BE%D1%80/a-17500458>

befand sich dort ein Archiv, dessen Bestände nicht an einen sicheren Ort gebracht werden konnten.⁵

Falls die Zerstörung des Archivs durch die russischen Angreifer noch als „Zufall“ und unpräziser „punktueler“ Schlag bezeichnet werden könnte, so ist die „Deukrainisierung“ der Ukraine und der Krieg gegen das ukrainische historische Gedächtnis ein offen proklamiertes Ziel des raschistisch-putinistischen Regimes.

Der Artikel von Timofei Sergeizew auf der kremlfreundlichen Propaganda-Website „RIA Novosti“ ist breit rezipiert worden.⁶ Charakteristisches NS-Gedankengut und -Pläne werden darin – wie für die raschistische Propaganda üblich – als Maßnahmen gegen den „ukrainischen Nazismus“ ausgegeben. Offenkundig kann das offen proklamierte Ziel der russischen Politik, einen Genozid am ukrainischen Volk zu organisieren, sowohl in der psychiatrischen Diagnose des Autors jenes Artikels, als auch im Gerichtsprozess gegen die Verbrechen des gegenwärtigen Russland verwendet werden.

Dabei darf nicht davon ausgegangen werden, dass der erwähnte Artikel nur die spezifische Sichtweise eines bestimmten Raschisten widerspiegelt. Immerhin lassen die Äußerungen von offiziellen Vertretern des Putin-Regimes keine Zweifel an der Absicht, das Bewusstsein der Ukrainer zu brechen.

So erklärte Andrey Turchak, der erste stellvertretende Vorsitzende des Föderationsrates der Russischen Föderation, Ende März 2022: „Man muss die befreiten Gebiete der Ukraine so schnell wie möglich an die russischen Bildungsstandards heranführen (...) Zum Thema Lehrbücher, die wir in ukrainischen Schulen gefunden haben – was wir gesehen haben, lässt uns die Haare zu Berge stehen. Natürlich herrschen dort propagandistische Grausamkeit und antirussische Ideen vor. Unsere gemeinsame Geschichte, darunter die Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges, werden buchstäblich auf den Kopf gestellt.“⁷ (wir haben bereits auf den „quasi-religiösen Charakter des Großen Vaterländischen Krieges als Kern des zeitgenössischen russischen erinnerungskulturellen Konzeptes hingewiesen).

Der Leiter des Untersuchungsausschusses der Russischen Föderation, Aleksandr Bastrykin, „gab eine Inhaltsanalyse ukrainischer Geschichtsbücher in Auftrag, damit eine rechtliche Bewertung zur Tatsache vorliegt, dass sie [die Bücher] darauf abzielen, Kinder zum Hass auf Russland zu erziehen.“⁸ Es reicht, an dieser Stelle auf den Zynismus der Raschisten hinzuweisen, die von der Unterdrückung des ukrainischen kollektiven Gedächtnisses übergegangen ist zur physischen

⁵ Vgl. Kirill Rukov pri učastii Il'i Gromovikova. „Esli missiej Putina bylo 'denacifirovat' Ukrainu, to on uničtožil dokazatel'stva prestuplenij real'nych nacistov». Istorik Gregori Parmut godami izučal dejstvija okkupantov (reč' o 1940-ch). Ego archiv sgorel vo vtoroj den' vojny, Meduza. 28 März 2022. Zugang unter: https://meduza.io/feature/2022/03/28/esli-missiya-putina-byla-v-tom-čtoby-denatsifirovat-ukrainu-to-on-unichtozhil-dokazatelstva-prestupleniy-realnyh-natsistov?utm_source=telegram&utm_medium=live&utm_campaign=live&fbclid=IwAR2qgRrG2w0GfiELKFD02PLI5QT963o6cB6f6csp4IU_EOLXLCeIX8mGAdU

⁶ Vgl.: Timofei Sergeizew, Čto Rossija dolžna sdelat' s Ukrainoj, RIA Novosti, am 03.04.2022. Zugang unter: <https://ria.ru/20220403/ukraina-1781469605.html>.

⁷ Vgl. RIA Novosti, am 29.03.2022.

⁸ Vgl. RIA Novosti, am 30.03.2022.

Vernichtung des ukrainischen Volkes – und sich nun über den „Hass auf Russland“ empören...

Nach ihrer Absichtserklärung gegenüber den Lehrbüchern für ukrainische Geschichte sind die Raschisten zur Tat übergegangen. Es liegen Informationen vor, wonach „in den Bibliotheken der vorübergehend besetzten Gebiete Luhansk, Donezk, Tschernihiw und Sumy die Beschlagnahmung ukrainischer Geschichtsliteratur und Prosabänden, die nicht den Postulaten der Kreml-Propaganda entsprechen, begonnen hat (...) Das größte Interesse zeigen die Polizisten für Bücher zur Geschichte der ukrainischen Maidan-Bewegungen, zur Anti-Terror-Operation (ATO) sowie zur Geschichte der ukrainischen Befreiungskämpfe. Zu „extremistischer“ Literatur zählen Schulbücher zur ukrainischen Geschichte sowie (populär)wissenschaftliche Literatur. Die Besatzer haben eine ganze Liste von verbotenen Namen, darunter Mazepa, Petljura, Bandera, Schuchewitsch, Tschornowil. In den Städten Kreminna, Rubischne (Oblast Luhansk), Horodnja (Oblast Tschernihiw) sind Fälle bekannt, in denen das Buch „Der Fall Wasyl Stus“ von Wakhtang Kipiani beschlagnahmt wurde. Entdeckte Bücher werden entfernt, an Ort und Stelle vernichtet oder an einen unbekanntem Ort gebracht.“⁹

Wie könnte eine Antwort ukrainischer Historiker aussehen?

Im Internetforum der Autoren ukrainischer Lehrbücher des Verlags „Orion“ mit Sitz in Kyjiw wurde folgender Vorschlag verbreitet: „Russland gefällt unser Lehrbuch für Geschichte nicht. Aber das neue Lehrbuch, das gerade geschrieben wird, wird ihnen noch weniger gefallen!“

Postscriptum: Nach dem Abfassen dieses Artikels tauchte die Information darüber auf, dass nach Beginn des Krieges in der Ukraine die Leitung des Verlags „Prosvjeschtschjenie“, der faktisch eine Monopolstellung auf dem russischen Markt für Lehrbücher behauptet,¹⁰ eine geheime Anordnung erlassen hat, wonach die Erwähnung der Ukraine und Kyjiw in russischen Lehrbüchern zu minimieren sei. Ein Mitarbeiter des Verlags erzählte, dass Verweise auf die Ukraine bereits nach 2014 aus russischen Lehrbüchern „gesäubert“ worden seien. Und seit dem 24. Februar 2022 hätte man sich ihm zufolge die Aufgabe vorgenommen, „so zu tun, als gäbe es die Ukraine einfach nicht (...) Wenn eine Person ohne Grundlagenwissen über ein Land aufwächst, dann ist es für sie viel leichter zu glauben, was ihr im Fernsehen über dieses Land erzählt wird.“¹¹

Das lassen wir unkommentiert.

⁹ Zugang unter: <https://inshe.tv/society/2022-03-24/667293/>

¹⁰ Utschebniki pod redakzijej Arkadija Rotenberga. Potschti 100% schkolnowo rynka polutschili struktury, bliskije k drugu Putina. Wot kak eto proisochlo, Meduza, 23. April 2022. Zugang unter: <https://meduza.io/feature/2019/10/21/ministerstvo-prosveschenie>

¹¹ „Stoit sadatscha — sdelat tak, kak budto Ukrainy net“. „Mediasona“: sotrudnikow „Prosweschtschenija“ poprossili ubrat „nekorrektnyje“ upominanija strany is schkolnyh utschebnikow, Meduza, 23. April 2022. Zugang unter: <https://meduza.io/news/2022/04/23/stoit-zadacha-sdelat-tak-kak-budto-ukrainy-net-mediazona-sotrudnikov-prosvescheniya-poprossili-ubrat-nekorrektnye-upominaniya-strany-iz-shkolnyh-uchebnikov>

Aus dem Ukrainischen von Johann Zajackowski.